

Hildesheim

Koehler, Johannes

Berlin-Halensee, 1926

Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Gerstenbergsche Zeitung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94684](#)

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Gerstenbergsche Zeitung

Die Hildesheimer Allgemeine Zeitung (Gerstenbergsche Zeitung) wurde im Jahre 1705 begründet, gehört somit zu den ältesten Zeitungen, die in Deutschland überhaupt bestehen, und befindet sich seit 1805 im Besitz der Familie Gerstenberg.

Sie hat sich in dieser langen Zeit zu einem wichtigen und unentbehrlichen Kultur- und Wirtschaftsfaktor entwickelt und nimmt eine führende Stellung unter den Zeitungen in Stadt und Regierungsbezirk Hildesheim ein; ist sie doch, trotz schärfster Konkurrenz, Hildesheims größte und meistgelesene Tageszeitung — das maßgebende und erfolgreiche Anzeigenblatt.

Der Verlag Gebr. Gerstenberg ist bestrebt, diese Entwicklung nicht zum Stillstand kommen zu lassen, sondern baut — fußend auf seiner alten Tradition, aber sich dem modernen Geiste, soweit er stark und gesund ist, nicht verschließend — die Zeitung sowohl, als auch seine anderen Verlagsunternehmen ständig weiter aus.

Die Firma Gebr. Gerstenberg umschließt außer der Zeitung alle Arbeitsgebiete, die mit dem graphischen Gewerbe mittelbar oder unmittelbar zusammenhängen.

Eine namhafte Werk- und Akzidenzdruckerei mit Rotations- und Setzmaschinenbetrieb, deren Leistungen auf der Bugra 1914 in Leipzig mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, bildet den Grundstock

der Firma und nimmt einen großen Teil der umfangreichen Gebäude ein.

Hieran schließt sich die Gerstenbergsche Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, in der alle für einen neuzeitlichen Betrieb maßgebende Erscheinungen des Bücher-, Zeitschriften- und Musikalienmarktes vorrätig gehalten werden. In der Kunsthändlung wird neben bester Originalkunst auch gute Keramik geboten. Die dauernde Kunstausstellung von Werken bedeutender Künstler gibt ein wechselndes Bild der Bemühungen heimatlicher Künstler oder solcher, die Hildesheimer Bauwerke und die Landschaft Niedersachsens als Vorwurf genommen und im Bilde festgehalten haben. Das Papierhaus Gebr. Gerstenberg ist in dem altehrwürdigen Erkerhause untergebracht, welches die Gerstenbergsche Grundstücke nach Osten abschließt. In ihm werden alle Erzeugnisse des Papier- und Schreibwarenhandels feilgeboten, mögen sie nun für den Schreibtisch der deutschen Frau oder des Geschäftsmannes, für Schule oder Kontor bestimmt sein. Das Papierhaus ist auch eine besondere Pflegestätte der feinen Familien- und Geschäftsdrucksachen, deren Herstellung es der Druckereiabteilung der Firma anvertraut. So stellt die Firma Gebr. Gerstenberg einen bedeutenden in sich abgeschlossenen Kulturfaktor im Hildesheimer Wirtschaftsleben dar, dessen Ausstrahlungen weit über das Weichbild der Stadt hinausreichen.

